

Das Bilanz- und Perspektivgespräch

Praxissemester: Forum II, 14.02.2014

Workshop

- Ziele und Programm
- Austauschphase I
- Input
- Erarbeitungsphase
- Austauschphase II
- Übergang zur Fachgruppenphase

Workshop: Ziele und Programm

- Austausch hinsichtlich des Diskussionsstandes zum Bilanz- und Perspektivgespräch („Hat da überhaupt schon jemand dran gedacht?“)
- Klärung der Erwartungshaltungen zum Verständnis der inhaltlichen sowie formalen Vorbereitungs- und Durchführungserfordernisse
- Anregungen sammeln für die in den ZfsL zu konkretisierende, standortbezogene Konzeption in Abstimmung mit den Ausbildungsformaten in Schule und ZfsL

Workshop: Ziele und Programm

- Austausch hinsichtlich des Diskussionsstandes zum Bilanz- und Perspektivgespräch („Hat da überhaupt schon jemand dran gedacht?“)
- Klärung der Erwartungshaltungen zum Verständnis der inhaltlichen sowie formalen Vorbereitungs- und Durchführungserfordernisse
- Anregungen sammeln für die in den ZfsL zu konkretisierende, standortbezogene Konzeption in Abstimmung mit den Ausbildungsformaten in Schule und ZfsL
- Austauschphase I
- Input
- Erarbeitungsphase
- Austauschphase II
- Übergang zur Fachgruppenphase

Austauschphase I

**Das Bilanz- und
Perspektivgespräch dient
der Bilanzierung der
individuellen Entwicklung
und der Diskussion
individueller
Entwicklungsmöglichkeiten.**
(Rahmenkonzeption 2010)

Zunächst alleine, Ihre Meinung ist gefragt.

- Notieren Sie in Ihrem Placemat-Segment:
Unter welchen Bedingungen ist ein BPG aus Sicht der Studierenden als förderlich bzw. gelungen zu bezeichnen?

Im Austausch mit der Gruppe:

- Welche Rolle spielte das BPG bislang in der Fachgruppenarbeit?
- Austausch zu den Gelingensbedingungen des BPG

Gruppenergebnis festhalten

- Notieren Sie auf den Karten in der Mitte einzelne Gelingensbedingungen für das BPG (bitte groß und deutlich schreiben!)

Input

- Rechtlicher Rahmen
- BPG als Reflexionsgespräch (→ Entwicklung bilanzieren)
- BPG als Perspektivgespräch (→ Entwicklungsmöglichkeiten diskutieren)

Rechtlicher Rahmen

- Das BPG dient der Bilanzierung der individuellen Entwicklung und der Diskussion individueller Entwicklungsmöglichkeiten.

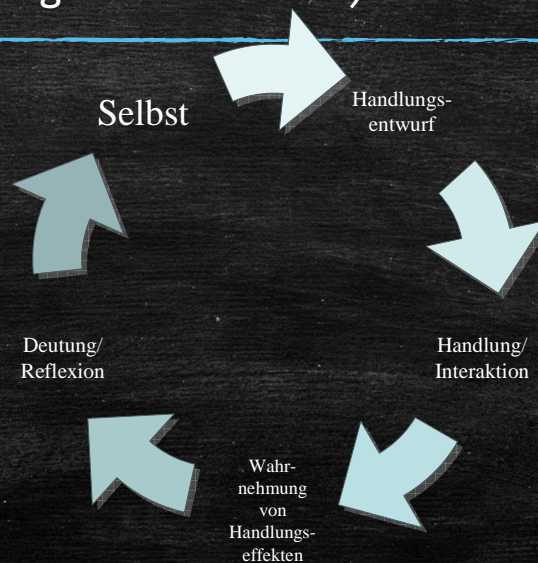
- Das Portfolio unterstützt das BPG

(Rahmenkonzeption 2010)

Lichthofpapier:

- Das ZfsL führt das BPG durch
- Voraussetzungen sind die in der LZV §8 Abs. 2 genannten Vorgaben:
400 Zeitstunden Workload für Schule
- Struktur legen Seminare fest
(Grundlage: personenorientierte Beratung)
- 60 Minuten Dauer
- keine Benotung, aber Dokumentation

BPG als Reflexionsgespräch (→ Entwicklung bilanzieren)



BPG als Reflexionsgespräch
(→ Entwicklung bilanzieren)

„Pädagogisch professionell handelt eine Person, die gezielt ein berufliches Selbst aufbaut (...). Sie ist sich eines umfassenden impliziten pädagogischen Handlungsrepertoires zur Bewältigung von Arbeitsaufgaben sicher, (...) ihre Handlungen aus einem empirisch-wissenschaftlichen Habitus heraus begründen und übernimmt persönlich Verantwortung (...).“

Oswald Bauer 2005

BPG als Reflexionsgespräch
(→ Entwicklung bilanzieren)

These 1: Das BPG kann/soll eine Beitrag zur Entwicklung und Prüfung des pädagogischen Selbst leisten.

BPG als Reflexionsgespräch (→ Entwicklung bilanzieren)

- Unter „Selbst“ soll ein dem Bewusstsein teilweise zugänglicher stabiler Kern der Person verstanden werden, von dem aus diese ihre eigene Sicht der Dinge und ihre Entwicklung organisiert.
- Das Selbst bleibt zu einem großen Teil implizit.
- Es besteht aus Kognitionen, Emotionen und Handlungsprogrammen sowie Motiven.
- ~~Es entwickelt sich in der Interaktion mit anderen und in der Bewältigung von Herausforderungen ständig weiter.~~

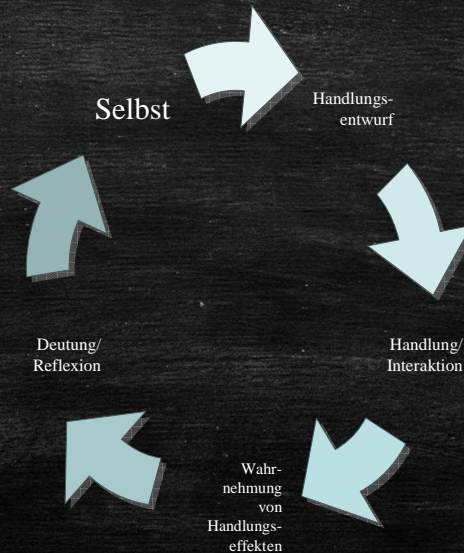
BPG als Reflexionsgespräch (→ Entwicklung bilanzieren)

Professionelles Selbst

- im Beruf sichtbar werdender Teil des selbst, nach Kompetenz strebend
- der Kern, von dem aus das Subjekt sein berufliches Handeln organisiert
- individuelles Profil

BPG als Reflexionsgespräch (→ Entwicklung bilanzieren)

Wahrnehmungen,
Bewertungen,
Attribuierungen,
Emotionen,
innere Konflikte,
Handlungsprogramme,
Subjektive Theorien



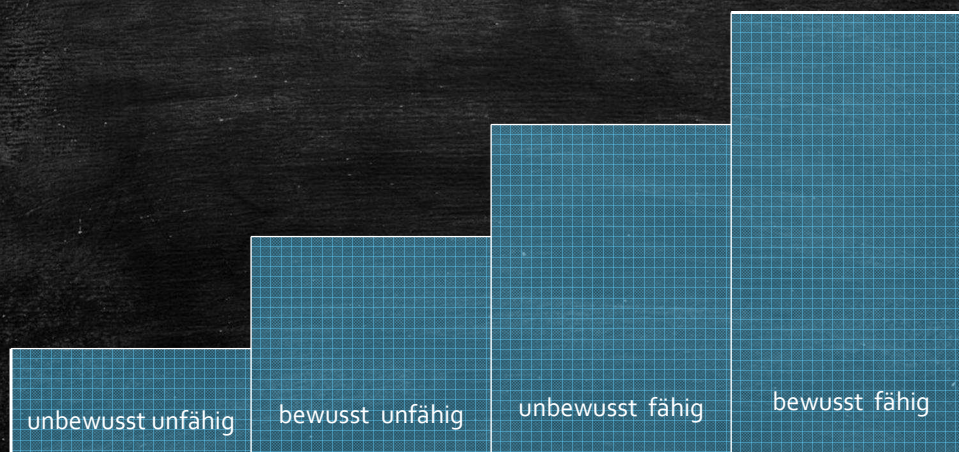
BPG als Reflexionsgespräch (→ Entwicklung bilanzieren)

These 1: Das BPG kann/soll einen Beitrag zur Entwicklung und Prüfung des **pädagogischen Selbst** leisten, indem es die Studierenden in der **Reflexion ihres Kompetenzstrebens**, aber auch in der **Reflexion ihrer impliziten, subjektiven Handlungsprogramme** und deren Viabilität unterstützt.

BPG als Reflexionsgespräch (→ Entwicklung bilanzieren)

These 2: Die Durchführung des BPG erfordert auf Seiten der Berater, eine „echte“ **Beratungshaltung** und die Fähigkeit, die erwartbaren evtl. schmerzlichen Entwicklungsschritte bzw. Reflexionen, Attribuierungen und Veränderungen der Subjektiven Theorien und Handlungsprogramme aufnehmen und unterstützend weiterführen zu können.

BPG als Reflexionsgespräch (→ Entwicklung bilanzieren)



Fähigkeitsentwicklungsmodell (nach Bloom)

BPG als Reflexionsgespräch (→ Entwicklung bilanzieren)

- **These 3:** Das BPG erfordert daher die Festlegung eines **Ausgangspunktes der Bilanzierung**, zumindest aber semesterbegleitende Zwischenreflexionen zum eigenen Kompetenzstand bezogen auf die **Kompetenzen und Standards der Rahmenkonzeption** für das Praxissemester.

BPG als Perspektivgespräch (→ Diskussion individueller Entwicklungsmöglichkeiten)

- Woraufhin soll nicht perspektiviert werden?
 - kein Bericht über Studienprojekte
 - kein Bericht über Unterrichtsvorhaben
 - kein formaler Tätigkeitsnachweis
 - keine inhaltliche Evaluation des Praxissemesters

BPG als Perspektivgespräch
(→ Diskussion individueller Entwicklungsmöglichkeiten)

- **These 4:** Die professionsbezogene Reflexion der **Berufswahlentscheidung** bildet den **Reflexionsfokus**. Es geht nicht um die Auflistung aller Tätigkeiten und den Nachweis der Erfüllung der gestellten formalen Anforderungen, sondern um die individuelle Auseinandersetzung mit den dabei gemachten Erfahrungen .

BPG als Perspektivgespräch
(→ Diskussion individueller Entwicklungsmöglichkeiten)

Was könnte diskutiert werden?

- Welche **Stärken** nehme ich bei mir wahr und wie kann ich sie in die **weitere Ausbildung** gewinnbringend einbringen?
- Welche **Beiträge** vermag die **weitere universitäre Ausbildung** zur **Stabilisierung** der wahrgenommen (fachlichen und/oder pädagogisches Handeln betreffenden) Stärken sowie zur **Weiterarbeit** an den Schwächen leisten?
- Mit welchem **Bild von mir als Lehrerin/Lehrer** verlasse ich das Praxisssemester?
- Welche **Erwartungen** habe ich mit Blick auf meinen Kompetenzstand an den **Vorbereitungsdienst**?

BPG als Perspektivgespräch
(→ Diskussion individueller Entwicklungsmöglichkeiten)

These 5: Das BPG leistet einen Beitrag zum Eingangs- und Perspektivgespräch zu Beginn des Vorbereitungsdienstes.

Zusammenfassung

These 1: Entwicklung und Prüfung des pädagogischen Selbst

These 2: Beratungshaltung

These 3: Ausgangspunkt der Bilanzierung festlegen, semesterbegleitende Vorbereitung

These 4: Reflexion der Berufswahlentscheidung

These 5: Vernetzung zum Eingangs- und Perspektivgespräch

So könnte es weitergehen...

Frage 1: Wie lässt sich das BPG als Schlusspunkt des schulischen Teils des Praxissemesters mit den Ausbildungsformaten in Schule und ZfsL vernetzen, um eine Auswertung der in den Formaten gemachten Erfahrungen anzuregen, vorzubereiten, sicherzustellen?

Frage 2: Welche Vorbereitung erfordert das Gespräch auf Seiten der Studierenden?

Frage 3: Welche Vorbereitung erfordert das Gespräch auf Seiten der Vertreter aus Schule und ZfsL?

Frage 4: Wie kann ein solches Gespräch konkret gestaltet werden?